



Eveline Kahrer
15.09. 2008

Unser Jack Russel Terrier Tarry litt an starken Hautirritationen. Wir vermuteten, dass unser Hund an einer Unverträglichkeit von Gluten, Rindfleisch, Schweinefleisch und Trockenfutter leidet.

Nach einer Umstellung der Ernährung auf Spezial-Dosenfutter, gemischt mit Vollkornreis, Quinoah, Karotten und Gemüse erfolgte zwar eine leichte Besserung, jedoch hatte Tarry immer wieder schwere Rückfälle mit noch schlimmeren Auswirkungen (Pusteln, offene Wunden, starker Juckreiz auf Schnauze, Bauch und Pfoten, starker Haar- ausfall).

Nachdem ich meinem Hund ca. 2 Monate Herba Mellis verabreichte, trockneten die offenen Hautstellen und das Fell wuchs kräftig und glänzend nach. Eine spezielle Ernährung auf Empfehlung von Frau Adam trug zusätzlich zur Besserung von Tarrys Haut bei (Ur-Dinkel- Nudeln, Lamm, Huhn, Pute, Dinkelreis, Gemüse).

Das Hautbild blieb grundsätzlich zufrieden- stellend, ab und zu treten noch kleinere Irri- tationen und etwas Juckreiz auf, dann be- tupfen wir die Haut mit Aloe-Vera-Tinktur. Tarrys Gesundheitszustand wird mit der Zeit immer besser.

Fordern Sie auch unsere Erfahrungsberichte für den Menschen „Herba mellis“ an.

Bestellen Sie unseren Produktkatalog und besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.maria-adam.com



natürlich
nach Hildegard v. Bingen

Maria Adam
Naturprodukte

Au bei der Traun 44,
4623 Gunskirchen, Austria
Tel.: +43 (0)7246 / 8451
Fax: +43 (0)7246 / 20 168
Mobil: +43 (0)676 / 840 260 444
e-mail: maria.adam@inode.at
www.maria-adam.com

Herbamellis
pecus

...für zufriedene und glückliche 4-Beiner!

Erfahrungsberichte

Prof. Renate Puhm
Tulpengasse 305
3034 Maria Anzbach
Tel. +43 (0)277254125

Mein Hund litt seit mehreren Jahren unter einer äußerst juckenden Hauterkrankung mit folgenden Symptomen:

- starker Juckreiz, vor allem an den Pfoten
- Juckreiz zwischen den Zehen aller vier Pfoten
- Juckreiz am Bauch
- juckende Stellen am ganzen Fell
- Entstehung großer, kahler Stellen, die zunächst Pustelartig übersät, dann schuppig wurden
- Auch an den Lefzen trat eine Ekzemartige Veränderung auf – sowie am Kinn

Nicht alle Symptome traten gleichzeitig auf, steigerten sich aber nach dem Auftreten immer mehr. Ich suchte beim ersten Auftreten einen Hautspezialisten auf. Dieser verordnete das Medikament CEFAZI 600mg für 60! Tage. Der Juckreiz wurde zwar schwächer und die Haare wuchsen etwas nach, aber nach dem Absetzen des Medikamentes traten dieselben Beschwerden erneut auf.

2. Tierarzt
Dieser verordnete eine selbst zusam- mengestellte Salbe, mit starkem Antibiotikum

(CHLORAMPHENICOL). Diese lässt die Symp- tome vorübergehend abermals abklingen, doch nach einiger Zeit wieder aufflammen.

3. Tierarzt
Denkt an eine Pilzinfektion, macht einen Abstrich und verordnet Waschungen mit IMAVEROL. Der Abstrich erweist sich als negativ, die Waschung als erfolglos!

4. Tierarzt
Verordnet BAYTRIL und PREDNISOLON für 4! Wochen. Symptome wurden schwächer, aber es traten Nebenwirkungen (unkontrollierter Harnverlust in der Nacht!) auf. Jetzt weigere ich mich meinen Hund weiter mit Antibiotika und Cortison zu vergiften, worauf mir der Arzt eine Waschlotion gibt, die ich 2x wöchentlich an- wenden soll. Das Ergebnis nach der ersten Waschung ist furchtbar, der Hund kratzt sich fürchterlich, die Schweifspitze ist rot, das linke Innenohr feuerrot und über dem rechten Auge ist vom Kratzen eine kahle Stelle entstanden. Das Auge ist geschwollen. Ich konfrontiere den Arzt mit dem Ergebnis, worauf er dem Hund eine Cortisoninjektion gibt, Cortisonaugentropfen und PREDNISOLON-Ohrentropfen. Ich weigere mich!

Ich bin verzweifelt, denn was bleibt einem Tierbesitzer in solch einer Situation noch übrig? Jetzt treffe ich durch Zufall Frau Adam auf der

Messe in Tulln. Wir kommen ins Gespräch, da ihr Hund an den selben Symptomen litt wie meiner, aber nach einigen Monaten Maronikräuterhonig-Kur fast völlig gesundet war. Noch am selben Tag bestellte ich 5 Dosen-Herba mellis pecus. Ich gab meinem Hund 4 x am Tag eine Fingernagelgroße Portion. Nach 3 Monaten waren alle kahlen Stellen verschwunden, der Juckreiz weg.

Seitdem sind 8 Monate vergangen. Ich gebe meiner Hündin immer noch 1-2 x tgl. Herba mellis pecus. Das Fell ist strahlend geworden und so voll wie noch nie! Die Augen sind klar wie die eines einjährigen Hundes. Ich habe, seit ich ihr Herba mellis pecus gebe, keinerlei andere Mittel dazugegeben.

Ich selbst habe ebenfalls den Herba mellis genommen und stellte eine Zunahme meiner Haarpracht fest (hatte vorher eher dünnes Haar), sowie eine enorme Verbesserung meiner Haut (was mir Bekannte, die mich schon länger nicht mehr gesehen haben bestätigten). Ich kann den Herba mellis pecus von Frau Adam also nur wärmstens empfehlen, was ich auch in meinem Bekanntenkreis tat, sogar 2 Tierärzte haben sich mittlerweile entschlossen Herba mellis pecus zu beziehen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung und hoffe mit meinem Bericht einigen verzweifelten Tierbesitzern einen Weg gezeigt zu haben ihren Tieren zu helfen!

Dr Gudrun és Dr. Johann Mayerhofer
A-3071 Böheimkirchen
Untere Hauptstrasse 20
Tel. +43 (0)243 2217 Fax+24
Besitzer eines Deutschen Drahthaar, „Bartl“

Unser Hund hatte seit seinem ersten Lebensjahr wiederholt starken Juckreiz und besonders am Unterbauch, in der Achselge-

gend und den Schenkelinnenflächen gerötete und eitrige Hautveränderungen. Die Blutuntersuchung ergab eine Allergie gegenüber Flohspeichel, Gräsern und Sträuchern. Die üblichen Behandlungsmethoden sowie eine Futterumstellung auf Diätfutter brachten nur eine vorübergehende Erleichterung, eine Desensibilisierung wurde nicht durchgeführt. Das Haarkleid blieb stumpf, glanzlos und Bartl war i.a. dünn behaart.

Eine Bekannte machte uns auf den Herba mellis pecus aufmerksam und eine Besserung des Allgemeinzustandes trat ein. Bartl bekam ein glänzendes, dunkleres und kräftigeres Fell, der Juckreiz nahm deutlich ab, seine Fitness stieg an (er arbeitet mit seinem Frauchen erfolgreich als Fährtenhund).

Angelika Huber Bastei Apotheke
München 2005.06.01.

Meine kleine Hündin hatte auf einmal an der Nase eine offene Stelle, die sich vergrößerte. Auf Anraten von Fr. Adam, gab ich meiner Hündin täglich einen Mokka-Löffel Herba mellis pecus. Dies war so wirksam, dass sich die offene Stelle sichtlich verbesserte und nach ca. 14 Tagen völlig unauffällig war. Sie bekam zusätzlich ein sehr schönes glänzendes Fell. Meine zweite Hündin - die Mutter - hatte große Probleme mit dem Fressen. Auch ihr gab ich täglich einen Mokka- bis Teelöffel Herba mellis pecus und ihr Fressverhalten hat sich sichtlich verbessert. Nach diesen positiven Erfahrungen mit dem hervorragenden Produkt, habe ich begonnen in meiner Apotheke, die auch eine Tierabteilung besitzt, dieses bei Kunden zu bewerben.

Aus Erfahrung kann ich hier berichten, dass ein kleiner Dackel-Terrier Mischling mit äußerst großen Hautproblemen, starkem Jucken, pausenlosem Kratzen und Aufbeißen

von Stellen, bereits nach einer Woche Therapie (ein TL Herba mellis pecus) eine wesentliche Verbesserung zeigte. Das Kratzen und somit Jucken hat sich sehr deutlich reduziert und ist bereits am Weggehen. Dieser kleine Hund sollte fast schon aufgrund der fatalen Situation eingeschlafert werden und sein Herrchen ist nun sehr froh, dieses Mittel in Händen zu haben.

Ich kann Fr. Adam nur danken für ihr Engagement auf dem Gebiet der Tierheilkunde und werde mich stets für dieses wunderbare Präparat einsetzen.

Ingrid Krüger
3051 St. Christophen 16.09.2008

Wir haben unsere Hündin Brownny im August 2003 bekommen. Nach relativ kurzer Zeit begann sie sich zu kratzen. Wir dachten zuerst an Flöhe, konnten jedoch nichts feststellen. Es wurde immer schlimmer und sie kratzte und kratzte und ihr Fell wurde immer dünner, sie hatte auch schon kahle Stellen.

Es begann unsere fast 3 Jahre dauernde Odyssee von einem Tierarzt zum anderen. Nach allen möglichen Untersuchungen wurde festgestellt, dass sie eine Hausstaub- und Futtermittelallergie hat, ausgelöst durch die Herbstgrasmilbe. Wir haben alles versucht, angefangen von Shampoos über Akupunktur, Diätfutter, Desensibilisierung bis zu Cortison. Doch das alles hat nichts geholfen. Durch puren Zufall haben wir dann im Augusts 2006 von Herba Mellis erfahren. Wir haben dann sofort Herba Mellis bestellt denn in so einer Situation greift man nach jedem Strohhalme. Wir waren ziemlich enttäuscht, dass sich nach einer Anwendung von 6 Monaten fast nichts geändert hatte, im Gegenteil, der Juckreiz wurde zeitweise schlimmer. Wir haben daraufhin telefonisch

mit Frau Adam Kontakt aufgenommen und sie meinte, dass wir etwas geduldig sein sollten. Wir haben nicht mehr wirklich an die Wirkung von Herba Mellis geglaubt, haben aber trotzdem weitergemacht.

Nach einem Jahr schließlich wurde der Juckreiz besser und verschwand nach und nach. Unsere Hündin erholte sich zusehends dann bis August 2007. Es hat sich also gelohnt, nicht aufzugeben.

Sie hat jetzt nicht nur ein wunderschönes, glänzendes Fell, sondern sie entwickelte sich auch körperlich, das heißt sie hat sich erst jetzt richtig ausgewachsen und ist wesentlich kräftiger geworden. (sie war durch ihre dauernden Entzündungen auch im Wachstum gehemmt).

Es hat uns ziemlich viele Nerven gekostet zuzuschauen zu müssen, wie unsere Hündin unter dem ständigen Juckreiz gelitten hat und wir sind jetzt überglücklich, dass es unserem Hund endlich gut geht. Auf das Anraten von Frau Adam geben wir ihr weiterhin 1 Mal täglich Herba Mellis.

Sabine Lagler
Artstettner Straße 9, 3660 Klein Pöchlarn
September 2008

Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Herba Mellis gemacht. Unsere Schäferhündin litt jahrelang an Ekzemen und starkem Juckreiz, an manchen Stellen biss sich unser Hund sogar wund. Nach einer Futterumstellung und der Herba Mellis Kur bekam er wieder ein sehr schönes Fell und erreichte ein Alter von 15 Jahren.

Nun haben wir wieder einen kleine Schäferhund und wollen ihm gleich von Anfang an mit Herba Mellis etwas Gutes tun!